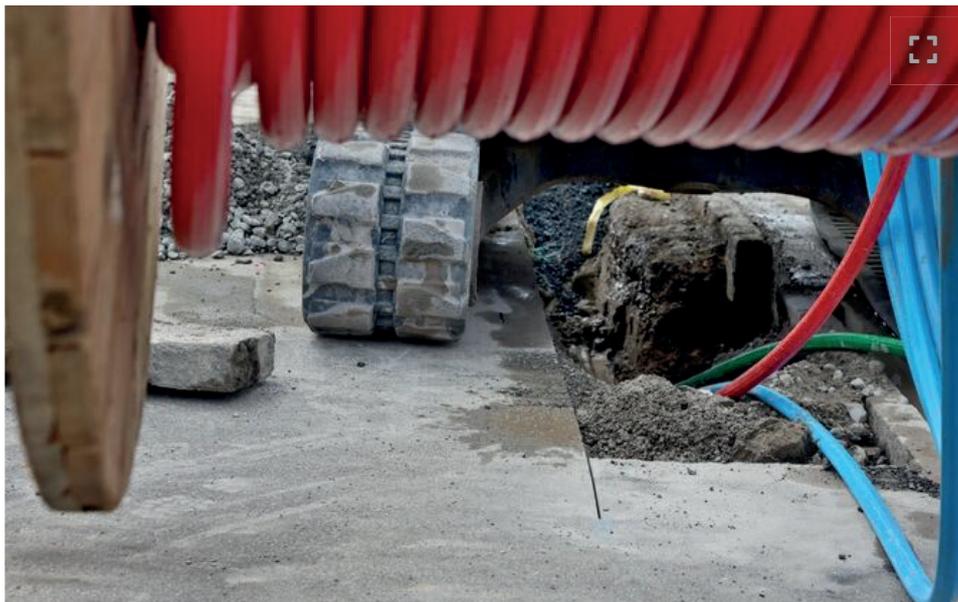


## Jeder vierte Haushalt hat Glasfaser



Von Martin Winterling

Veröffentlicht: 25.04.2024, 06:00



Der Glasfaserausbau schreitet voran. Symbolfoto: ©Habermann

Aber nicht jeder mit Glasfaseranschluss im Rems-Murr-Kreis kann oder will sich das schnelle Internet leisten

Rems-Murr.

Der Ausbau des Glasfasernetzes war und ist vielerorts sicht- und spürbar: Bagger, Baustellen und Umleitungen, wohin das Auge blickt. Mittlerweile hat die Telekom 53 000 Haushalte und Unternehmen im Rems-Murr-Kreis mit dem schnellen Internet verbunden. Bis Ende 2025 soll sich die Anschlussrate verdoppeln und jeder zweite Haushalt mit Breitband versorgt sein. Doch nicht jeder gigabitfähige Haushalt kann oder will sich diesen Luxus leisten. Die mancherorts schleppende Vermarktung könnte zum Hemmschuh für den weiteren Ausbau werden. Das Fernziel 2030 peilt die fast komplette Breitbandversorgung in der Region Stuttgart an.

Im Umwelt- und Verkehrsausschuss des Kreistags zog Michael Murer, der Koordinator des Breitbandausbaus im Kreis, eine insgesamt positive Bilanz. Durch die Gründung des Zweckverbands Breitbandausbau Rems-Murr seien die Aktivitäten der Städte und Gemeinden verstärkt worden. Der Glasfaserausbau habe deutlich an Fahrt aufgenommen. Inzwischen seien alle Städte und Gemeinden des Rems-Murr-

Kreises Mitglied im Zweckverband. Außer der Telekom mit fast 53.000 Glasfaseranschlüssen tummeln sich weitere Anbieter auf dem Markt. Mit mehr oder minder großem Erfolg. Wisotel, NetCom BW, Vodafone sowie die Stadtwerke Schorndorf und Waiblingen verfügten Ende 2023 zusammen über etwas mehr als 8000 Glasfaseranschlüsse im Landkreis.

Was läuft aktuell? Im Zuge der Gigabit-Kooperation mit der Telekom sind in 13 Kommunen Ausbauten geplant. In Weinstadt stünden die Stadtteile Strümpfelbach und Schnait vor dem Abschluss. In den Gewerbegebieten sei ein Baustart noch in diesem Jahr geplant. Die angekündigten Ausbauaktivitäten anderer Netzbetreiber kämpfen zum Teil noch mit Startschwierigkeiten, heißt es in einer Vorlage für die Kreisrätinnen und Kreisräte im Umwelt- und Verkehrsausschuss. Die GVG Glasfaser wollte seit Sommer 2023 in Plüderhausen und zum Jahresende auch in Urbach mit dem Ausbau starten. Da der für den Bau und Betrieb des Netzes zuständige Projektpartner der GVG mit den Folgen der allgemeinen wirtschaftlich angespannten Lage zu kämpfen habe, warten beide Gemeinden noch auf den Baubeginn. Michael Murer sieht die neuen Anbieter als gute Ergänzung zur Telekom. Sie würden vom Zweckverband unterstützt. Die allgemein angespannte wirtschaftliche Lage Sorge aber dafür, dass der Glasfaserausbau an Fahrt verliert.

Wo sich kein Unternehmen für einen eigenwirtschaftlichen Ausbau gewinnen lässt, sei ein Ausbau mit staatlichen Fördermitteln möglich. Der Zweckverband hat in drei Ausschreibungen für alle förderfähigen Schulen sowie die mit weniger als 30 Mbit/s versorgten Gebiete in sieben Kommunen Ausschreibungen durchgeführt. Für alle Kommunen konnte dabei ein Unternehmen gefunden werden, das den Ausbau ausführen wird.

Wie ist der Stand bei der Telekom? Begonnen hat der Breitbandausbau Rems-Murr in Kooperation mit der Telekom 2019 mit etwa 1500 Haushalten und Unternehmen in Allmersbach im Tal.

2020: Backnang (Innenstadt), Fellbach (Fellbach-Süd) und Winnenden (Schelmenholz und Hanweiler) sowie in acht Gewerbegebieten (knapp 23 000 Haushalte und Unternehmen).

2021: Fellbach, drei Gewerbegebiete (33 000 Anschlüsse).

2022: Fellbach, Berglen, Plüderhausen, Remshalden, Rudersberg (43 000 Anschlüsse)

2023/24: Rudersberg, Winnenden (Birkmannsweiler und Breuningsweiler), Korb, Schwaikheim, Fellbach, Kaisersbach, Kernern und Oppenweiler. In Weinstadt kooperieren die Stadtwerke mit der Telekom (Stand Ende 2023: knapp 53 000 Anschlüsse).

2024/25: Welzheim, Backnang, Berglen, Murrhardt, Spiegelberg, Winnenden.

Was planen die anderen Glasfaserunternehmen? Glasfaser durch andere Netzbetreiber war lange Zeit fast nur in Gewerbegebieten zu beobachten, darunter in Backnang, Leutenbach, Plüderhausen, Urbach (Vodafone), Winterbach (Stadtwerke Schorndorf) oder Kernen (NetCom BW). Die Stadtwerke Schorndorf, zunächst nicht Mitglied im Zweckverband, haben seit 2018 die vier Stadtteile Ober- und Unterberken, Schlichten und Miedelsbach an das schnelle Internet angeschlossen.

Die Gründung der Gigabit-Region Stuttgart und des Zweckverbandes war eine Antwort auf den schleppenden Ausbau der Glasfasernetze in der Region durch die Netzbetreiber, allen voran dem Branchenprimus Telekom. Umso überraschender kam 2019 eine Kooperation mit der Telekom zustande. Die bundesweit einmalige Vereinbarung macht dem Ausbau Beine. Inzwischen wollen auch andere Netzbetreiber ein Stück vom lukrativen Gigabit-Kuchen abhaben. Auf Ebene der Gigabit-Region Stuttgart und durch den Zweckverband seien Gespräche mit diesen Unternehmen geführt worden, „um die Ziele und faire Bedingungen für beide Seiten einheitlich für die gesamte Region in den Kooperationsvereinbarungen zu garantieren“, so Michael Murer. Dabei sei auf einen flächendeckenden Ausbau, Open Access und einen zuverlässigen Service besonderes Augenmerk gelegt worden. Zentrale Aufgabe des Zweckverbands sei die Koordination der Ausbaubestrebungen der Unternehmen untereinander, ohne in den Markt einzugreifen. Ein eigenwirtschaftlicher Ausbau könne faktisch keinem Unternehmen verwehrt werden. „Aufgrund des fortschreitenden Ausbaus und der Zahl der neu auf dem Markt agierenden Unternehmen kam es zwangsläufig zu Interessenskonflikten, wenn mehrere Unternehmen in einer Kommune einen Ausbau planen.“ Hier steuert der Zweckverband eigenen Angaben zufolge behutsam und erfolgreich nach, um die Interessen in unterschiedliche Ausbaugebiete bzw. Kommunen zu lenken.

So steigt die Firma Wisotel, die bisher vor allem im Raum Backnang im Kupfernetz unterwegs war, nach der Übernahme durch einen Investor in den Glasfaserausbau ein. Als erste Gemeinde profitiere davon Aspach. Es folgen die Stadtteile Bittenfeld (Waiblingen) und Hertmannsweiler (Winnenden) und ein Ausbaustart in den Gemeinden Leutenbach, Kirchberg und Burgstetten und in den Stadtteilen Waldrems und Heiningen in Backnang. 3300 Anschlüsse sind fertig, zwischen 15 000 und 20 000 Anschlüsse seien geplant. Auch die NetCom BW plane einen eigenwirtschaftlichen Ausbau vor allem dort, wo sie über ein bestehendes Kupfernetz verfügt oder eine geförderte Ausschreibung für sich gewinnen konnte. In Alfdorf, Auenwald, Oppenweiler, Rudersberg und Weissach im Tal sind etwa 10 000 Anschlüsse geplant. Die GVG Glasfaser will in Plüderhausen und Urbach das Glasfasernetz mit circa 7700 Anschlüssen ausbauen.